

Bierlaune und Katerstimmung

Ernüchterung bei der CDU, Katerstimmung bei der SPD, die Grünen in Bierlaune und eine siegestrunkene AfD im Osten – die Analyse der Landtagswahl in der Wetterau zeigt: Ab sofort werden bunte Politik-Cocktails gemixt.

Von David Heßler

✗ CDU: Die Union gewann zwar wieder ihre drei Direktmandate in der Wetterau und sendet Norbert Kartmann, Lucia Puttrich und Tobias Utter in den Landtag. Angesichts der 28,2 Prozent in den drei Wahlkreisen (Wetterau Nord, Süd und Ost) und einem Verlust von 11,6 Prozent kam aber bei der Union keine allzu große Freude auf. Verlassen konnte sich die CDU wieder auf die Wähler in Rockenberg (38,2 Prozent; aber 2013 noch 50,7 Prozent). Das schwächste Ergebnis gab es in Hirzenhain (20,2 Prozent).

✗ SPD: Die Direktkandidaten Karl-Otto Waas (22,4 Prozent), Mirjam Fuhrmann (20,4) und Lisa Gnadt (22,7) blieben chancenlos – das schmerzt das sozialdemokratische Herz in der Wetterau, auch wenn Gnadt weiter Politik in Wiesbaden macht. Kreisweit kam die SPD auf 18,8 Prozent – schlechter als das schon schlechte Landesergebnis (19,8 Prozent). Ungewöhnlich für die Wetterau mit ihren roten Hochburgen. Die Wähler in Wölfersheim (27,3 Prozent) und Florstadt (26,1 Prozent) konnten den Negativrekord nicht verhindern. Miserable Ergebnisse wie in Bad Nauheim (14,5 Prozent) wogen zu schwer.

✗ Grüne: Die SPD überholt und mit Katrin Anders (über die Landesliste) erstmals eine Wetterauerin in den Landtag geschickt – der Wahlabend war für die Grünen ein einziger Genuss. 19,1 Prozent im Wetteraukreis sind das beste Ergebnis der Parteigeschichte. Die hohen Prozentzahlen in den größeren Städten Bad Vilbel (26,7), Friedberg (22,9) und Bad Nauheim (21,9) geben Rückenwind für die Verhandlungen in Wiesbaden.

✗ AfD: In Hirzenhain gab es 23,3 Prozent – es ist der einzige Ort in Hessen, in dem die AfD die meisten Stimmen aller Parteien bekam. Auch sonst sind die Rechtspopulisten im Osten der Wetterau beliebt: Im Wahlkreis 26 mit Orten wie Nidda (fast 30 Prozent in Michelnau), Altenstadt und Büdingen wählten 17,4 Prozent rechts – im gesamten Wetteraukreis waren es 13,8 Prozent. Unter 10 Prozent bekam die AfD lediglich in Bad Vilbel und Rockenberg. Zwei Männer (Klaus Herrmann und Andreas Lichert) werden den Kreisverband im Landtag vertreten.

✗ FDP: Die Liberalen holten in den drei Wetterauer Wahlkreisen 7,3 Prozent und blieben damit im Hessentrend. Auch sonst keine Überraschungen: Die besten Ergebnisse kamen aus Bad Nauheim (9 Prozent) und Rosbach (8,6 Prozent). Und Jörg-Uwe Hahn bleibt im Landtag.

✗ Linke: Die Wetterauer Linken waren deutlich schwächer als im Land (6,3 Prozent) und kamen auf 4,9 Prozent. Nur in Friedberg (6,1) und Butzbach (5,8) gab es ordentliche Zahlen. Auch verlieren sie mit Ga-



In Karben, Büdingen und Nidda ist am Sonntag länger ausgezählt worden, weshalb die WZ am Montag nur Zwischenergebnisse der Wetterauer Wahlkreise 25 und 26 abdrucken konnte. Am Abend war aber schon klar: Bei den Grünen (hier Thomas Zebunke und Kathrin Anders) gab es viel zu feiern. (Fotos: Nici Merz)

bi Faulhaber ihre Abgeordnete in Wiesbaden. Sie hatte aus Altersgründen nicht mehr auf einem vorderen Listenplatz kandidiert.

✗ Sonstige: Die Freien Wähler kamen in der Wetterau auf 3,8 Prozent der Stimmen und holten in einigen Büdinger Wahlbezirken immerhin zweistellige Prozentwerte. Bei den kleinen Parteien sticht die Tierschutzpartei heraus, die kreisweit auf 1,1 Prozent kommt.

✗ NPD: Die Rechtsextremen haben wieder viele Plakate an hohe Laternen gehängt und sind mit Lautsprecherwagen durch die Innenstädte gefahren. Bei den Wahlen bestätigte sich jedoch ihre vom Verfassungsgericht festgestellte Bedeutungslosigkeit: In den Wahlkreisen 25 (0,2 Prozent) und 27 (0,4 Prozent) spielen sie keine Rolle; im Wetterauer Osten waren es 1,5 Prozent. Knapp über 5 Prozent kam die NPD in Michelnau (Nidda) und Orleshausen (Büdingen).

Vorläufige Endergebnisse – Zweitstimmen

(lagen gestern bei Redaktionsschluss nicht vor)

Wahlkreis 25 – Wetterau I:

CDU	29,2 Prozent	(minus 11,3 Prozent)
SPD	17,2 Prozent	(minus 10,1 Prozent)
Grüne	22,7 Prozent	(plus 10,9 Prozent)
Linke	5,2 Prozent	(plus 0,9 Prozent)
FDP	7,6 Prozent	(plus 1,7 Prozent)
AfD	11,4 Prozent	(plus 7,1 Prozent)
FWG	3,2 Prozent	(plus 1,5 Prozent)
NPD	0,2 Prozent	(minus 0,9 Prozent)

Wahlkreis 26 – Wetterau II:

CDU	26,3 Prozent	(minus 11,5 Prozent)
SPD	20,5 Prozent	(minus 12,0 Prozent)
Grüne	15,0 Prozent	(plus 7,3 Prozent)
Linke	4,5 Prozent	(minus 0,2 Prozent)
FDP	6,7 Prozent	(plus 2,5 Prozent)
AfD	17,4 Prozent	(plus 12,8 Prozent)
FWG	4,4 Prozent	(plus 2,3 Prozent)
NPD	1,5 Prozent	(minus 1,4 Prozent)